

# Die Geschichte der Spaltung

## Die Separatisten-Bewegung in Tamil Nadu

von L.R. Jagadheesan

Die Provinz Madras wurde 1773 durch den 'Indian Regulation Act' gegründet. Ein Jahrhundert später waren erstmals Aktivitäten einer separatistischen Bewegung zu erkennen, allerdings ausschließlich auf einer linguistischen Basis.

**1886:** Gründung der 'Saiva Siddhanta Sabha', einer Organisation, die für die Entwicklung eines reinen Tamil ohne Einflüsse des Sanskrit oder anderer Sprachen kämpfte. Veröffentlichung von Tamil-Literatur.

**1912:** Gründung der 'Madras Dravidian Association'.

**1916:** Aufbau der 'South Indian Liberation Front' durch drei Führer der Dravidischen Bewegung, Dr. Natesan, T.M. Nair und P. Theagaraya. Gründung der 'Thani Tamizh Iyakkam' (Bewegung für ein reines Tamil) durch Maraimalaiyadigal.

**1920:** Die 'Justice Party' propagiert das Recht auf Selbstbestimmung für die indischen Provinzen. Mohandas Gandhi übernimmt die Führung der 'Congress'-Partei und beginnt mit der Neustrukturierung der Parteiorganisation nach linguistischen Kriterien.

**1925:** E.V. Ramasamy ("Periyar") verläßt die 'Congress'-Partei, um eine soziale Bewegung mit dem Namen 'Self Respect Movement' zu gründen.

**1928:** Das 'Congress-Committee' von Madras spaltet sich nach linguistischen Kriterien in ein Andhra Pradesh- und ein Tamil Nadu-Congress-Committee. Hier wird der Name Tamil Nadu erstmals in einem politischen Kontext verwendet.

**1930:** Auf der 'Vanniar-Konferenz' formuliert Periyar zum ersten Mal die Ansicht, daß Indien nicht eine einzige Nation sei.

**1937:** Die 'Congress'-Partei besiegt die 'Justice'-Partei und übernimmt die Verwaltung von Madras. Rajaji bringt ein Gesetz ein, das vorsieht, Hindi als Hauptsprache einzuführen. Periyar opponiert.

**1938:** Veranstaltung der ersten Anti-Hindi-Konferenz in Kancheepuram. P. Azhagirisamy führt einen Anti-Hindi-Protestmarsch von Tiruchi nach Madras. Erstmals wird der Slogan "Tamil Nadu den Tamilen" skandiert. Periyar wird auf Grund seiner Anti-Hindi-Agitation verhaftet und in Bellari inhaftiert. Während seines Aufenthaltes im Gefängnis wird er an die Spitze der Justice-Partei gewählt. Die 'Self Respect'-Bewegung vereinigt sich mit der 'Justice'-Partei.

**1939:** Rajaji legt seine Ämter nieder. Periyar wird aus der Haft entlassen. Der Slogan "Tamil Nadu den Tamilen" wird ersetzt durch "Dravida Nadu für die Draviden". Periyar wendet sich mit Appellen an den Gouverneur, um diesen dazu zu bewegen, die zwangsweise Einführung des Hindi an den Schulen zurückzunehmen. Er trifft mit Sir Stafford Cripps zusammen, um ihm die Forderung nach einem eigenständigen dravidischen Staat zu erläutern.

**1940:** Um Unterstützung für seine Forderung nach einem unabhängigen Staat zu finden, trifft sich Peri-

yar mit Mohammed Ali Jinnah und Ambedkar. Nach diesem Treffen beginnt Jinnah seine Agitation für ein unabhängiges Pakistan.

**1942:** Der viel gebrauchte Slogan "Unser Leben für [unsere] Erde, unser Leben für Tamil" wird geprägt. Die Forderung nach einem tamilischen Staat wird erhoben.

**1944:** Die 'Justice'-Partei benennt sich um in 'Dravida Kazhagam'. Viele Aktivisten, die sich nur für die Reinerhaltung des Tamil einsetzen, verlassen die Partei aus Protest gegen eine befürchtete "Dravidisierung".

**1946:** Die verfassungsgebende Versammlung für Indien ('Indian Constitutional Committee') wird installiert. Periyar lehnt die Versammlung als nicht repräsentativ für die Mehrheit der Inder ab. Er befürchtet, daß das Komitee den Forderungen der Dravidischen Bewegung nicht gerecht wird und lehnt deshalb die erlassenen Gesetze als nicht verbindlich für Tamil Nadu ab. M.P. Sivagnanam gründet die 'Tamizharasu Kazhagam' und fordert das Recht auf Selbstbestimmung mit der Möglichkeit der Sezession für Tamil Nadu. Er rechtfertigt das Selbstbestimmungsrecht für



E.V. Ramasamy 'Periyar': "Tamil Nadu den Tamilen" (Foto: 'Aside')

ein Volk erstmals auf einer rein sprachlichen Basis.

**1947:** Indien wird unabhängig. Periyar läßt verlauten, daß der Unabhängigkeitstag ein Trauertag für die Draviden sei. "Wir haben Dravida Nadu nicht bekommen. Nach den Briten werden wir jetzt von den Nordindern versklavt. Unsere Handschellen sind wir nicht losgeworden, die Schlüssel sind nur in andere Hände übergegangen." C.N. Annadurai opponiert öffentlich gegen diese Darstellung. Er sagt: "Auf unseren Schultern saßen zwei Männer. Einen haben wir abgeschüttelt. Nun können wir von dem anderen unsere Rechte einfordern, deshalb ist der Unabhängigkeitstag ein Feiertag." Die separatistische Bewegung innerhalb der 'Dravida Kazhagam' wird stärker. Auf einer Konferenz der Partei wird die Karte einer unabhängigen Dravidischen Nation vorgestellt. Der 1. Juli wird von Periyar zum 'Dravida Separatist Day' erklärt.

**1948:** Das Hindi wird wieder zwangsweise in den Schulen eingeführt. Periyar veranstaltet eine Anti-Hindi-Konferenz aller Parteien.

**1949:** Die 'Dravida Kazhagam' spaltet sich. C.N. Annadurai gründet die 'Dravida Munnetra Kazhagam' (DMK). Danach engagiert sich Periyar mehr für soziale als für politische Reformen. Ma Po Sivagnam startet eine Kampagne zur Rückgewinnung von Gebieten der Madras-Provinz, die an andere Staaten abgegeben worden waren. Die Indische Verfassung wird endgültig formuliert. Periyar verweigert ihre Anerkennung.

**1950:** Periyar initiiert am Tag der Republik (26. Januar) eine Kampagne gegen alle nordindischen Unternehmen in Madras.

**1951:** Periyar fordert eine Ergänzung der Verfassung, die Minderheitenrechte garantieren soll. Man kommt dieser Forderung nach.

**1952:** Erste allgemeine Wahlen in Indien. Die DMK boykottiert die Wahlen mit der Begründung, daß die existierende Verfassung die Bedürfnisse und Interessen der Draviden nicht berücksichtige. Die 'Congress'-Partei kommt an die Macht. Rajaji führt eine berufsorientierte Ausbildung an den Schulen ein. Die DMK opponiert dagegen, da sie darin eine Festbeschreibung kasten-spezifischer Berufe sieht. Die Zentralregierung versucht erneut, Hindi in die Lehrpläne für Tamil Nadu aufzunehmen. Aus Protest dagegen verbrennt Periyar ein Exemplar der neuen Verfassung. Tausende von 'Dravida Kazhagam'-Freiwilligen beschmieren in Hindi geschriebene (Devanagari-Schrift, d.Red.) Straßenschilder mit Teer. Die Forderung nach einer Neustrukturierung Indiens nach linguistischen Kriterien wird in ganz Indien erhoben. Potti Sreeramulu fastet bis zum Tode. Aus der vereinigten Madras-Provinz wird Andhra Pradesh abgeteilt und zu einem eigenen Bundesstaat.

**1953:** Die Frage, ob die Stadt Madras Andhra Pradesh oder Tamil Nadu zufallen soll, wird durch massive Intervention von Rajaji und Sivagnanam zu Gunsten der Tamilen entschieden.

**1954:** Als Konsequenz aus der verbreiteten Ablehnung seines Vorhabens, eine berufsorientierte Ausbildung an den Schulen einzuführen, tritt Rajaji zurück. Der Plan wird zurückgenommen. Periyar beginnt, Kamaraj zu unterstützen. Die Agitation, Grenzstädte Tamil Nadus für den Staat zu erhalten, wird fortgeführt.

**1955:** Als Periyar ankündigt, demonstrativ die indische Fahne verbrennen zu wollen, kommt es zu Anti-Hindi-Demonstrationen. Nur durch das Zugeständnis der Zentralregierung, Hindi nicht zum Pflichtfach in den Schulen Tamil Nadus zu machen, wird die Agita-

tion eingestellt.

**1956:** Die Neuorganisation Indiens nach linguistischen Kriterien tritt in Kraft, nachdem Periyar Nehrus Vorschlag, Indien in fünf Bereiche aufzuteilen, wobei der ganze Süden als 'Dakshina Pradesh' zusammengefaßt werden sollte, abgelehnt hatte. Am Deepavali-Tag (Divali=Lichterfest, Okt./Nov., d.Red.) entsteht Tamil Nadu in seiner heutigen Form, obwohl es nach wie vor Madras genannt wird. Periyar erneuert seine Forderung nach einem eigenständigen Tamil Nadu, aber in Abgrenzung zu der Forderung nach einer Dravidischen Nation.

**1957:** Die zweiten allgemeinen Wahlen finden statt. Dieses Mal nimmt die DMK an den Wahlen teil. Periyar unterstützt Kamaraj. Durch politische Sachfragen tritt die Forderung nach einem tamilischen Staat vorübergehend in den Hintergrund. Nachdem die DMK 15 Sitze im Landesparlament Tamil Nadus gewonnen hat, kommt die Forderung jedoch umgehend wieder auf die politische Tagesordnung.

**1960:** Periyars Anti-Kasten-Agitation gewinnt an Stärke. Wiederum befürwortet er einen souveränen tamilischen Staat als einzige Möglichkeit, kasten-spezifische Konflikte zu lösen.

**1961:** EVK Sampath verläßt die DMK. Er fordert das Selbstbestimmungsrecht für die tamilische Nation.

**1962:** Die DMK gewinnt 50 Sitze im Landesparlament und 7 Sitze im indischen Parlament in Delhi. Dieser Erfolg wird in erster Linie auf die separatistische Propaganda der Partei zurückgeführt.

**1963:** Ein Gesetz, das separatistische Aktivitäten unter Strafe stellt, tritt in Kraft. Die DMK gibt daraufhin ihre Forderung nach Unabhängigkeit auf. Sie verlangt jetzt größere Einflußmöglichkeiten für die einzelnen Bundesstaaten.

**1965:** Die Zentralregierung verfügt, daß Hindi die offizielle Sprache Indiens werden soll. Daraufhin kommt es zu massiven Anti-Hindi-Demonstrationen in Tamil Nadu. Tote sind zu beklagen, die Armee interveniert.

**1967:** Die DMK gewinnt die Macht in Tamil Nadu. Die Bezeichnung Madras-Staat wird umgeändert in Tamil Nadu.

**1968:** Periyar setzt seine Agitation für einen unabhängigen tamilischen Staat fort.

**1969:** Das Rajamannar-Komitee wird eingesetzt, um Vorschläge zur Verbesserung des Verhältnisses von Zentralregierung und den einzelnen Bundesstaaten zu erarbeiten; dabei wird auch nach Möglichkeiten gesucht, wie man im Rahmen der Verfassung den Bundesstaaten mehr Kompetenzen übertragen könnte.

**1972:** Die DMK kommt erneut an die Macht.

**1973:** Periyar stirbt und mit ihm die einzig ernstzunehmende Forderung nach tamilischer Unabhängigkeit. Nach Periyars Tod wird das Thema Separatismus von der DMK nicht mehr konsequent propagiert.

**1974:** Das Parlament von Tamil Nadu verabschiedet eine Resolution, in der der Bericht der Rajamannar-Kommission gebilligt wird. Die Zentralregierung wird aufgefordert in dieser Sache aktiv zu werden.

In den 80er Jahren ist das Aufkommen diverser kleiner politischer Gruppen festzustellen, die von marginalisierten Politikern geführt werden. Die Agitation dieser Gruppen für tamilische Unabhängigkeit ist häufig fanatisch und ohne echte politische Substanz; dazu kommt eine Ideologie, die stark von einer Verklärung des Kampfes der 'Liberation Tigers of Tamil Eelam' (LTTE) auf Sri Lanka getragen wird.